

# WVU-Familien-Rundum 2024

## Berichte



### Am Montag, 29. Juli, startete die Rundum 2024 des WVU in Richtung Romanshorn.

Neptun und Jupiter waren wohlgesonnen, waren doch alle Boote endlich getauft. Die Teilnehmer erwartete ein sonniger und windiger Tag, der ideale Bedingungen für das Segeln bot. Die Stimmung an Bord war fröhlich und entspannt, und alle genossen die Aussicht auf den Bodensee und die umliegenden Berge.



Nach etwa vier Stunden erreichten die Segler den Hafen von Romanshorn, wo sie freundlich empfangen wurden. Die Boote wurden festgemacht und die Segler hatte noch Zeit zum chillen und sich von der Anstrengung zu erholen.



Der Abend war ein weiterer Höhepunkt des Tages. Die Teilnehmer trafen sich zu einem gemeinsamen Apéro und Vesper im Freien, wo sie selbstgemachte Spezialitäten probieren konnten. Das Wetter war immer noch angenehm warm und klar, und die Segler konnten den Sonnenuntergang über dem See bewundern. Es wurde viel gelacht, erzählt und



gefeiert, bis die Müdigkeit siegte und alle sich in ihre Betten zurückzogen. Der erste Tag der Rundum war ein voller Erfolg und alle freuten sich auf die nächsten Etappen.



**Irene Kalb und Karl-Heinz Hattler**

## Dienstag, 30. Juli

Der Grund, dass wir am 2.Tag unserer Rundum nach **Hörnlibuck** segeln konnten, ist die Tatsache, dass es den Bodensee überhaupt gibt. Dazu folgendes:

### **Die Entstehung des Bodensees**

**Ein Saurier im Himmel saß- riesengroß und wuchs und fraß, bis er dann - zwei Jahre später - beinah 70 Kilometer maß, in voller Länge.**

**Die Folge: zu große Enge.**

**Ein Engel schubst´ ihn kurzer Hand hinunter übern Himmelsrand.**

**Das war wohl nicht der feine Stil wie er aus allen Wolken fiel.**

**Nach kurzem Flug- der Dino schlug am Ende seiner Reise**

**auf Erden eine große Schneise.**

**Der Hergott sah's und meinte : „ Och, jetzt ha´m mir dort ein großes Loch.“**

**Nicht so schlimm, „ meint Petrus drauf, das füllen wir mit Wasser auf!**

**Damit ich, wenn ich oben steh´,**

**nur auf das Wasser und nicht den Boden seh´.**

**Drum heißt er heute Bodensee.(Heinz Erhardt)**

So ein Glück, dass wir ihn haben !!!!



Den Apero gab es am Steintisch, Julchen hatte ein tolles Spiel "Wikiner Schach" dabei, bei dem Weiblein gegen Männlein spielten - und es machte einen Riesenspass.

Abends wurde gegrillt, gelacht, gesprochen... ein wunderbarer Tag!

Danke Julchen für das Planen der Rundum!

**Petra und Stefan**

Mittwoch, 31. Juli 2024

## Auf dem Weg von Hörnlibuck nach Hard

Von Gabi Schick

Nach einem herrlichen Grillabend, bei wunderbarem Wetter, zeigt sich der Mittwochmorgen mit strahlender Sonne, aber leider wieder wenig Wind.



Mit (schlaffem) Blister oder Spinnaker kämpfen wir uns Richtung Hard, unsere längste Tagesstrecke. Dort sind an der Hafenmole für uns Plätze reserviert. Wie schön, dass einige schon bereitstehen, um beim Anlegen zu helfen, bzw. die noch nicht belegten Plätze verteidigen, wenn andere Boote anlegen möchten.

Im Hafen ist viel los. Es ist wieder sehr heiß und das Freibad zum Brechen voll. Gegen 16 Uhr ziehen die ersten Wolken auf, ein Gewitter naht. Nach einer Durchsage leert sich das Freibad schlagartig und es kehrt etwas Ruhe ein.



Mit bangen Blicken zum Himmel fragen wir uns, ob der von uns ausgerichtete Apero im Freien stattfinden kann. Obwohl es unerträglich heiß ist, machen wir unsere große Persenning drauf, was das Richten der Häppchen unter Deck zur Herausforderung werden lässt.

Jutta hat einen Platz ausfindig gemacht, den schon im Vorfeld reserviert wurde, aber kaum haben wir aufgebaut, fängt es an zu regnen.

Mit ein paar netten Worten und einen Teller mit Häppchen besteche ich einige Clubmitglieder und so dürfen wir unter Markise des Clubheims unterstehen und der Apero kann wie geplant von Statten gehen. Hier lässt es sich aushalten und das Restaurant „Margarita sul Lago“ liegt gleich um die Ecke.



Dort ist um 18.30 Uhr für uns reserviert. Kaum haben wir uns gesetzt bricht das Gewitter richtig los – mit Platzregen und heftigem Wind. Glück gehabt!



Wie gut, dass wir trocken und gemütlich im Lokal sitzen und das gute Essen genießen. Das Ganze wird durch spaßige Einlagen sowie „con passione italiano“ des Restaurantchefs getoppt.



Nun ist es angenehm frisch geworden und deshalb genau richtig für einen Sundowner im Strandhaus „Heaven7“, direkt an der Mole. Man fühlt sich wirklich wie im 7. Himmel. Blick aufs Wasser, eisgekühlte Getränke und nette Gesellschaft. So geht ein perfekter Tag zu Ende.



Danke, an die Organisatorin Jutta, die uns eine schöne Woche bescherte.

Danke an alle WVU'ler, die uns jedes Jahr mit auf ihre schöne Ausfahrt nehmen.

Bis nächstes Jahr!

Gabi und Roland Schick



**Donnerstag, 01. August 2024**  
**von Hard nach Übersee = Langenargen**



Überraschung am Morgen: Der nächtliche Sturm hatte unsere Boote übersät mit Birkensamen und so war nach dem Frühstück erst mal Großputz angesagt – und diese Teile sind ja so anhänglich!

Inzwischen zogen aus dem Rheintal bedrohlich schwarze Wolken auf, während auf der deutschen Seite noch die Sonne schien. Unsere Gruppe teilte sich auf: Einige wollten das Unwetter im Harder Hafen aussitzen, wir anderen suchten unser „Heil in der Flucht nach vorne“!

Keine gute Entscheidung – es hat uns unterwegs mit Starkregen und teilweisem Hagel ziemlich erwischt! Aber im sicheren Hafen in Langenargen am WVU-Steg kam am Nachmittag die Sonne raus und wir konnten das Boot, die Klamotten und uns wieder trocknen!



Die Geduldigen hatten am Ende mehr Glück: Fast trocken erreichten sie den Hafen. Nun stand einem zünftigen Apéro und einem deftigen Vesper nichts mehr im Weg: In der Abendsonne genossen wir den Blick von unserem WVU-Hügel!





Am nächsten Morgen – nach einem gemeinsamen Frühstück mit unserem „Brötchenservice“ Uschi und Hans – setzten wir frohen Mutes die Segel und machten uns auf den Weg nach Immenstaad.



Leider ließ zuerst der Wind nach – und dann die Leistung unseres Motors. Wir hatten uns wohl „etwas“ Seegras in LA eingefangen, das sich auch nach viel rückwärts und vorwärts nicht vom Propeller löste. Da über Immenstaad schon wieder eine dunkle Front aufzog, nahmen uns Petra und Stefan an den Haken und schleppten uns bis vor den Hafen! Klatschnass erreichten wir unseren Liegeplatz und Thommi schaffte es in mehreren Tauchgängen, die Schraube vom Seegras zu befreien!



Ein herzliches Dankeschön allen Helfern und an Jutta für die super Planung und Organisation unserer Rundum! Wir freuen uns schon auf nächstes Jahr!

*Susanne und Rudi Dürr*

## Freitag, 2. August 2024 : Immenstaad

Die Abfahrt in Langenargen schön der Reihe nach (Moorings!)

Eine leichte Brise machte Hoffnung... der Motor half dann doch



mit. Vor Immenstaad dunkle Wolken - ab in den Hafen: freie Plätze toll gekennzeichnet! Persenning drauf – schon Regen!

Hafenmeister sehr hilfsbereit!!!

Aperitif im Clubhaus mit Lädine-Spezialist Matthias als sehr unterhaltsamer und sachkundiger Referent. Hier ein kurzer Einblick in die



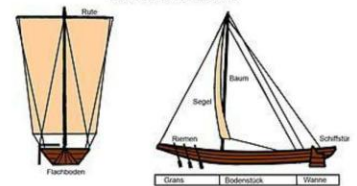
### DIE GESCHICHTE DER HISTORISCHEN LASTENSCHIFFFAHRT



Zwischen dem 14. und 20. Jahrhundert galt der Bodensee als idealer Verkehrsweg. Mit den Lastenseglern transportierte man Salz, Bauholz, landwirtschaftliche Produkte wie Wein und Branntwein, Zucker und Gewürze. Aber auch lebendes Vieh, Textilien und Leder. Insbesondere der rote Sandstein aus Rohrschach wurde für große Bauten am deutschen Seeufer bevorzugt verwendet und auf den Lastenseglern transportiert. Der Name Lädine kommt aus dem alemannischen Wort „Lädi“ (Ladung/Last). Die kleinere Ausführung der Lädine hieß Segmer, (aus dem griechisch/römischen „Sagma“) und bedeutet

Tragtierlast. Später wurden alle Schiffe, ob groß oder klein, Lädinen genannt. Bei günstigem Wind konnten die Lädinen mit ihrem großen Rahsegel ihre Ziele von West nach Ost in kürzester Zeit erreichen. Allerdings mussten die Schiffe bei Flaute mit langen Stangen am Ufer entlang gestakt oder gerudert werden, zum Teil wurden sie aber auch mit Seilen mit Hilfe von Vieh oder auch von Menschenhand gezogen.

Aufbau einer Lädine



1988 wurde der Lädinen-Verein Bodensee e. V., mit dem Ziel, einen Lastensegler zu bauen, gegründet. Unter Leitung von Heiner Kemmer konnte das Schiff, das aus heimischen Hölzern gefertigt wurde, nach zweijähriger Bauzeit bei der Michelsen Werft in Seemoos zu Wasser gelassen werden. Unter großer Anteilnahme der Öffentlichkeit wurde die kleine Lädine, auch Segmer genannt, am 8. Mai 1999 auf den Namen St. Jodok getauft.

Abendessen in geselliger Runde beim Italiener.

Bei Regen das Boot zu finden, gelang allen!

**Lise und Hugo**



## Samstag, 03. August 2024 Letzter Tag der Rundum in Kreuzlingen

Nach einem schönen Aufenthalt in Immenstaad machte sich der WVU-Tross am letzten Tag unserer Rundum wieder auf den Weg.



Der Wind- und Wettergott hat es an diesem Tag besonders gut mit uns gemeint. Bei gutem Wetter und ausreichend Wind ging es Richtung Kreuzlingen.

Dort angekommen konnten wir aufgrund des positiven Wasserstandes den Kanal komplett mit der WVU Flotte füllen. Auch Roland hat dank der aufwendigen Reparatur seines Autopiloten die Kanaleinfahrt perfekt getroffen (im Gegensatz zu Hard).

Somit kann er sich auch die Kosten für den Lasso-Kurs von Gabi sparen.



Nach einem feucht-fröhlichen Apéro aus dem „Keller“ der Rosanne (übrigens ist die sechste Flasche dort wieder aufgetaucht) hat die bisher ungeschlagene Männermannschaft beschlossen, den Frauen noch eine letzte Möglichkeit für einen Sieg beim Wickinger-Schach zu bieten. Der Ausgang war jedoch für unsere Frauen sehr ernüchternd. Einen relativ großen Vorsprung konnten sie abermals nicht ins Ziel bringen. Somit stand es dann Männer gegen Frauen 4 : 0.



So sehen zwar  
die Sieger aus ...

... aber die Mädels  
sind dafür viel  
fotogener!!!





Wie schon die Jahre zuvor durften wir auch dieses Jahr das Vereinsheim und den Grillplatz unserer Wassersportfreunde vom Motorboot-Club Kreuzlingen nutzen. Christa und Harald Mebold, unsere WVU-Mitglieder aus Konstanz, besuchten uns zum Abschiedsabend und spendeten 50 € für die Rundum im kommenden Jahr - vielen Dank dafür! Bei geselliger Runde und zahlreichen Anekdoten verbrachten wir einen wunderschönen Abschlussabend der WVU-Rundum 2024.

Während die Uhdinger am Sonntagvormittag von einem guten Wind Richtung Heimathafen „getrieben“ wurden, war für die NENE von Karl-Heinz und Irene der Sommer leider vorbei. Wir wurden Zeuge eine spektakulären „Auswasserung“, die von Beiden perfekt gemeistert wurde.

Und wir wissen seither unsere „nassen Liegeplätze“ wieder sehr zu schätzen!



Herzlichen Dank an Jutta und Thommi für die tolle Organisation.

Es freuen sich schon auf die Rundum im nächsten Jahr

**Karin und Uwe**